

Kirche St. Nicolai

in Moorfleth, neu erbaut 1680, eingeweiht am 16. December 1680.

Kirche St. Johannis

in Neuhengamme, alt, restauriert 1809/3.

Kirche St. Pancratius

in Ochsenwärder, neu erbaut 1674, gründlich wieder hergestellt 1910/11.

4. Kirchenkreis.**Kirche St. Gertrud zu Cuxhaven**

Stadteil Döse, 1548 an Stelle der 1534 erbauten St. Gertrud-Kapelle zur Kirche umgebaut. Erster Neubau: 1694/95; eingeweiht am 16. August 1695. Zweiter Neubau: 1886; eingeweiht am 21. November 1886. Neuordnung des Innenraumes und Wiederherstellung des ursprünglichen Farbenschnitts an Kanzel und Altar 1918.

Kirche St. Abundus

In Groden, wiederhergestellt 1700. 1699 am 17. Nov. schlug der Blitz in den Turm der Kirche und dieser brannte bis auf das Mauerwerk herunter, die Kirche blieb vom Feuer freilich verschont, wurde aber durch das Herunterstürzen der Glocken schwer beschädigt. Der frühere Turm war bedeutend höher als der jetzige, er war in einem Umkreise von 30 Meilen der höchste und schönste und diente den Schiffen als Merkzeichen.

1700 wurde die Kirche mit einem kleineren Turme, dem jetzigen, versehen, und im übrigen wieder hergestellt. Die 3 großen Glocken wurden zum Teil aus dem Metall der herabgestürzten und zerschlagenen wieder gegossen. Es sind die jetzigen Glocken. 1860 wurde die Kirche etwas vergrößert, das Dach und das Mauerwerk des Schiffes in seinem oberen Teile erneuert und mit der neuen Orgel ausgestattet. Erste Kirchenheizung im Amte Ritzebüttel 1881. Aufrihtung der historischen Grabsteine an der Südseite der Kirche 1910. Beleuchtung seit Wehnachten 1914. Errichtung des Ehrenkmal für die im Weltkrieg Gefallenen 1919/20.

Martinskirche zu Cuxhaven

(im früheren Flecken Ritzebüttel) erbaut 1816/19; eingeweiht 22. August 1819. Der Kirchturn wurde 1889 errichtet. Das siebenstöckige Kircheninnere wurde 1906/7 nach dem Pläne des Architekten Fernando Lorenzen in Hamburg vollständig renoviert. Die Kirche enthält u. a. ein gutes Bild des früheren Amtmannes zu Ritzebüttel, späteren Bürgermeisters Amandus Augustus Abendroth (1767–1842).

Kirchen der öffentlichen Anstalten, Stiftungen und Nebenkirchen.**I. Kirchen in öffentlichen Anstalten.**

1. Waisenhaus. 2. Allgemeines Krankenhaus Lohmühlenstrasse. 3. Staatskrankenanstalt Friedrichsberg. 4. Allgemeines Krankenhaus Eppendorfer. 5. Staatskrankenanstalt Langenhorn. 6. Untersuchungsgefängnis. 7. Zentralgefängnis für Fuhlsbüttel. 8. Staatliches Versorgungsbüro.

II. Kirchen in Stiftungen.

1. Hospital zum Heiligen Geist. 2. Gast- und Krankenhaus.

III. Nebenkirchen**Die Stifts-Kirche zu St. Georg.**

Stiftstr. Nr. 47

Ist 1852/54 vom Architekten Averdick als Sonntagsschulkapelle erbaut und am 14. September 1853 eingeweiht. Im Jahre 1862 wurde die Kapelle durch Errichtung des Stiftsriedergeramts an derselben zur Stiftskirche eingeweiht und erhielt am 20. Juni 1862 ihren eigenen Prediger. Dieselbe ist 1891 umgebaut und erweitert durch den Architekten Herrn Heitmann. Pastorat: G. Yu 15 N 1, Stiftstr. 47.

St. Anskar-Kapelle.**St. Anskarplatz**

auf dem Grunde der ehemaligen reformierten Kirche im Jahre 1860 von den Architekten Olier und René erbaut und vollendet, ist bestimmt, der umliegenden Gegend und einer aus der ganzen Stadt sich sammelnden Personalgemeinde als lutherisches Gotteshaus, ferner als Kindergottesdienststätte und zu Versammlungen, welche Zwecke der inneren und äusseren Mission fördern, zu dienen. In der Kapelle ist ein Originalgemälde von Professor H. Hofmann schenkenwerth. Das am St. Anskarplatz belegene Diakonissenheim „Bethlehem“ und die ebendort belegene St. Anskar-Mädchenschule sind Eigentum der St. Anskar-Kapelle. Desgleichen ein ebendort belegener Saal zu Evangelisationsversammlungen, insbesondere im Dienste der Trinkerrettung, der sog. Ansharsaal. (Bank-Conto der St. Anskar-Kapelle ist Nord-Bank).

Kreuzkirche in Barmbeck.**Bolsteinischerkamp.**

Ist ein sehr ansprechendes, freundliches, im gotischen Stile erbautes Gebäude mit einem etwa 100 Fuss hohen Turm. Die nach dem Entwurfe des Architekten Heilmann jr. und unter dessen spezieller Leitung erbaute Kirche, welche in Allem 600 Sitzplätze (400 im unteren Raum und 200 auf den zu beiden Seiten des Schiffes längslaufenden Emporen) enthält, ist aus schönem Backsteinmaterial in höchst sauberer Arbeit ausgeführt. Die Kirche hat zu beiden Seiten fünf Fenster und an der westlichen Seite einen Vorbau für den Seiteneingang. Das Hauptportal am Turmgebel ist mit einem Sandsteinkreuz verziert; ausserdem befinden sich an beiden Enden noch Seitentüren, darunter der am Chorraum befindliche Eingang zur Sakristei.

Die Brüdergemeine (Evangelische Brüderkirche)

hält alle 14 Tage Gottesdienst um 5 Uhr Nachmittags in der Kapelle Beneckstr. 46 und veranstaltet, so oft sich Gelegenheit bietet, Missionssabende im Kirchensaal Beneckstr. 46, und jeden Sonnabend 8 Uhr Gebetsstunde.

Die schwedische Gustav Adolf-Kirche.

Ditmar Koel-Str. 36.

In unmittelbarer Nähe vom Hafenthor und Johannisbollwerk, ist durch die schwedische Missionsgesellschaft Evangeliska Fosterlands Stiftelsen (Evang. Vaterland. Stiftung) nach dem Entwurf und unter Leitung des Architekten Th. Yderstad errichtet. Sie dient sowohl den Zwecken der Seemannsmission, als auch denjenigen des Gemeindedienstes der hiesigen schwedischen Kolonie. Im Erdgeschoss sind geräumige Lese- und Schreibzimmer mit Briefexpedition usw. vorgesehen, während die eigentlichen Kirchenräume, welche ca. 800 Sitzplätze enthalten und Kirchenbureau im ersten Obergeschoss angeordnet sind. In den oberen Geschossen befinden sich Wohnungen für die Geistlichen und ihre Helfer. Das Gebäude ist als Backsteinbau in spätgotisch anklappenden Formen mit einzelnen Gliederungen und Ausstragungen aus rothem nordischen Granit ausgeführt. An der westlichen Seite befindet sich eine, mit

Kupfer gedeckte, 45 Meter hohe Turmanlage, von deren oberen Glockenstuhl aus sich eine einzigartige Fernsicht, sowohl über die verschiedenen Häfen, als auch alshwärts bietet. Die Gründungsarbeiten (in Eisenbeton auf Pfahlrost) wurden im Jahre 1906 durch die Firma Ways & Freytag hergestellt. Die feierliche Grundsteinlegung fand am 27. Januar 1906 statt. Die Ausführung der Hocharbeiten ist im Laufe des letztgenannten Jahres durch den Bauübernehmer Ferd. Müller bewerkstelligt. Für die Beheizung ist eine Warmwasseranlage durch die Firma Rud. Otto Meyer ausgeführt. Die Bronzeglocke (in Ton g), geschenkt von dem schwedischen Seemann Hans Hansson, ist von M. & O. Ohlsson, Hofglockengießer in Lübeck, gegossen. Der Altar ist von einem hiesigen Damen-Verein und die Orgel hauptsächlich von hiesigen schwedischen Kaufleuten geschenkt. Durch ihre einfache schöne Form und ihr freundliches Innere macht diese schwedische Kirche auf jeden Besucher einen angenehmen Eindruck, wie auch die Anlage an sich durch die in einem Gebäude vereinigten, verschiedenen Zwecken dienenden Räume interessante Lösungen bietet. Nach einer vorläufigen Einweihung der Seemannsmissionsräume im Parterre sind dieselben Anfang Dezember 1906 in Gebrauch genommen und auch für die Gottesdienste benutzt. Die Einweihung der eigentlichen Kirchenräume wurde von dem schwedischen Erzbischof Dr. Ekman und mehreren schwedischen Geistlichen, wie auch von Senior D. Behrmann, am 12. Mai 1907 vollzogen.

Kirchen auf preussischem Gebiete.**Kreuz-Kirche**

in Altinwalde, neu erbaut 1790; eingeweiht am 6. März 1791.

Kirche zu St. Nicolai

in Finkenwärder, neu erbaut 1880/81; eingeweiht am 13. November 1881.

Gotteshäuser**der übrigen christlichen Gemeinden.****Die Neu-apostolische Gemeinde zu Hamburg.**

Borgfelde, Alfredstr. 62, Eimsbüttel, Ovelgönnerstr. 16, Uhlenhorst, Heinrich Herze-Str. 15, Rothenburgsort, Billh. Deich 47, Hilds. und Altona-Ottensen, gr. Rainstr. 37/39, Hilds., hält ihre Gottesdienste Sonntags: vorm. 10 und nachm. 4, sowie Mittwochs Abends 8 Uhr für Wahrheit und Tröst Suchende. Fremde und eingeführte Gäste sind willkommen. Die apostol. Gemeinden werden durch lebende Apostel gegründet und fortlaufend geleitet. Die örtliche Leitung liegt in den Händen des Apostels Albert Guldensplennig, hier, Penestr. 47, auch die der Aussen-Gemeinden im Bezirk Hamburg.

Die Baptisten-Gemeinde

besitzt in der Böhmkenstr. 20 eine Kapelle. Sonntäglich zweimal Gottesdienst um 9 Uhr morgens und 5 Uhr nachm. In dem nebenstehenden alten Bethause der Gemeinde befinden sich Räumlichkeiten für Missionsversammlungen, Sonntagsschule, Jünglings- und Jungfrauen-Vereine und Abendgottesdienste in der Woche.

Den Danske Menighed i Hamburg.

(Die dänische Gemeinde in Hamburg).

Lesezimmer für dänische Seelente: Hafenstr. 101, III. Geöffnet von 10 Uhr vorm. bis 9 Uhr abends. Versammlungen daselbst jeden Sonntag und Donnerstag 6 Uhr abends. Für alle Dänen zugänglich. Dänischer christlicher Verein junger Mädchen: Bornstr. 34, E. Geöffnet von 4–10 Uhr nachmittags. Vorstand der Gemeinde: L. O. G. Amundsen, Generalkonsul, Reimersbrücke 5, Vorsitzender.

Deutsche Evangelisch-reformierte Gemeinde.

Kirche in der Ferdinandstr. Dieselbe ist nach dem Entwurfe des Architekten Herrn Averdick und unter dessen Aufsicht vom Maurermeister Reichardt erbaut. Die Gemeinde besitzt ausserdem eine kleine Kapelle (Winterudweg 98), in welcher allmonatlich einmal ein Abendgottesdienst abgehalten wird.

Gemeinden der Evangelischen Gemeinschaft in Hamburg.

1. Gemeinde: Erlöserkirche, Eimsbütteler Chaussee 67. 10. Predigt. 11½. Sonntagsschule. 6. Predigt. 7½. Jugendverein. Mittw. Abend 8½. Bibelstunde. Prediger ist A. Kühnle, Eppendorferweg 25.
2. Gemeinde: Immanuelskapelle, Peterskampweg 32a. Sonntag 10 und 6. Predigt. 11½. Sonntagsschule. Dienst. 8½. Bibelstunde. — Friedrichsbergerstr. 58, Diakonissenheim „Ebenezer“. Donnerst. 4. Bibelstunde. — Prediger ist: M. Junge, Peterskampweg 32a.

Die sep. Evangelisch-Lutherische Dreieinigkeitsgemeinde

hält ihre öffentlichen Gottesdienste und Versammlungen in der Kapelle Baboisen 23 ab. Regelmässige Gottesdienste werden gehalten an jedem Sonntag: Morgens 10. Hauptgottesdienst und Christlehre. Pastor der Gemeinde ist: Paul Loeffler, Steinthorweg 4, III.

Die Evangelisch-Lutherische Zionsgemeinde (altlutherisch)

besitzt auf ihrem Grundstück Wandsbeckertweg 69 eine kleine Kirche, die 1915 erbaut worden ist, und ein eigenes Pfarrhaus. An den Sonntagen und kirchlichen Feiertagen findet morgens 9½ Uhr öffentlicher Gottesdienst statt, um 11½ Uhr ist Kindergottesdienst. Am Mittwoch wird nachm. um 5 Uhr Katechismusunterricht erteilt und abds. um 7½ Uhr Bibelstunde gehalten. Statt letzterer wird in der Passionszeit am Freitag abds. um 7½ Uhr Passionsgottesdienst gehalten. Die Evangelisch-lutherische Zionsgemeinde steht mit der Evang.-altlutherischen Kirche in Preußen in Kanzel- und Abendmahlsgemeinschaft und ist mit den freikirchlichen Gemeinden in der Provinz Hannover: Hermannsburg (Grosse Kreuzkirche), Neu-Tetendorf bei Soltau und Nestau bei Sühndorf zu der Hermannsburg-Hamburger Synode zusammengeschlossen. Pastor der Evangelisch-lutherischen Zionsgemeinde ist Ad. Kiehne, Wandsbeckertweg 68.

Die Französisch-Reformierte Gemeinde

feiert ihren allsonntäglichen Gottesdienst (10 Uhr) in der vom Architekten F. Lorenzen 1903–04 erbauten Kapelle, Beneckstr. 46. Die Glasfenster sind Geschenke L. M. der Königin der Niederlande und der Averbhoff'schen Stiftung. Im Gemeindesaal französische Bibliothek (600 Bände). Näheres beim Küster Schäfer, in der Kapelle, oder beim Schweizer Konsulat.

Die Mennoniten-Gemeinde

besitzt in Hamburg kein Gotteshaus, sondern in Altona an der Langenfelderstrasse 100, wohin die Kirche im Oktober 1915 von der grossen Freiheit verlegt wurde.

Die l. Methodisten-Gemeinde,

gegr. 1852, besitzt eine 1884 erbaute, Kirchenweg 15 belegene Kapelle nebst Wohnhaus für Prediger und Kirchendiener. In der Kapelle werden ausser dem sonntäglich vorm. 10 und abends 6 stattfindenden Gottesdiensten auch die Sonntagsschul- und Jugendbibelversammlungen abgehalten. Jeden Freitag abends 8 Uhr Bibelstunde. Prediger A. Reinberg.

Das Inhalts-Verzeichnis befindet sich hinter dem Titelblatt im ersten Band.